

ZUR BEABSICHTIGTEN SCHLISSUNG DER WENTORFER SPRACHHEILSCHULE:

Grüne bezweifeln Einsparungswert

Wentorf – Nach einer Kleinen Anfrage und der Antwort der Landesregierung melden die GRÜNEN erhebliche Zweifel über die tatsächliche Höhe der Einsparungen an, die mit der Schließung des LANDESFÖRDERZENTRUMS SPRACHE in Wentorf und dem beabsichtigten Verkauf des Objektes an der Golfstraße gemacht werden könnten (DER REINBEKER berichtete mehrfach). Die Landtagsabgeordnete der GRÜNEN, Anke Erdmann, resümierte, die Antwort sei »enttäuschend, nicht durchgerechnet, nicht zu Ende gedacht.« Im Einzelnen kritisierte sie, die zu Grunde gelegten Zahlen für das vom Landesrechnungshof schon vor »etlichen Jahren« aufgestellte Sparvolumen in Höhe von 1,2 Millionen Euro seien nicht auf die heutige Situation umgerechnet: »Mittel für den Umzug, nötige Umbauten in Schleswig und neue Belastungen für die Kreise – das alles hat das Ministerium überhaupt nicht angegeben.«

Für die Wentorfer Gemeindevertreterin der GRÜNEN, Katharina Bartsch, gibt es eine weitere erhebliche Lücke. Sie betrifft das Verkehrswertgutachten von 2003: »Die 9,6 Millionen Euro sind als Erlös viel zu hoch angesetzt, denn

nach dem jetzigen Flächennutzungsplan kann dort nur eine Schule einziehen. Außerdem besteht für viele Gebäude Denkmalschutz, was flexible Umbauten verhindern würde. Oder erwartet das Land, dass die Planungen vor Ort geändert werden? Dann müsste Einfluss auf die Planungshoheit der Kommune genommen werden. Es gibt keinen Grund für Wentorf, dieses aufwändige Verfahren anzustoßen.«

Nach Meinung des Kreistagsabgeordneten Klaus Tormählen bleibt am Ende von der avisierten Einsparung nicht viel übrig: »Stellt man die Zusatzbelastungen in Rechnung, so kommen wir auf eine Einsparsumme von weniger als 300.000,- Euro. Für diesen lächerlichen Betrag die Entwicklung von sprachbehinderten Kindern aufs Spiel zu setzen, ist für mich ein Vorgang, den ich nicht mehr verstehen kann. Sollte auf Grund verschlechterter Bedingungen auch nur ein Kind aus dem Heilungsvorgang herausfallen, so hat die Gesellschaft die Folgekosten zu tragen. Auf lange Sicht zahlt sie damit mehr als sie einspart.«

Das vorläufige Fazit der GRÜNEN drückt Anke Erdmann so aus: »Der Umzug des Sprachförderzentrums

von Wentorf nach Schleswig ab Sommer 2011 ist aus unserer Sicht nicht entscheidungsreif. Die Kosten für Umzug und nötige Umbauten, die bleibenden Kosten, das neu aufzubauende Team in Schleswig und die fehlende Struktur in der Fläche – das alles ist bislang noch nicht mal ange-dacht.« td

Wentorf will Sportler ehren

Wentorf – Es sollen Sportlerinnen und Sportler geehrt werden, die bei Landes-, Norddeutschen und Deutschen Meisterschaften sowie Europa- und Weltmeisterschaften in ihren Disziplinen einen ersten bis dritten Platz belegt haben. Die Vereine wurden aufgefordert, der Gemeinde die Namen der Sportlerinnen und Sportler aufzugeben. Wer in Wentorf wohnt, jedoch für einen auswärtigen Verein erfolgreich war und die oben angegebenen Voraussetzungen erfüllt, wird gebeten, sich bis zum 9. März 2011 im Rathaus, Hauptstraße 16, Zimmer 12, ☎ 72001-266, Frau Stehr-Hauswald, zu melden.